

Anerkennung hat viele Gesichter!

**Anregungen zur Entwicklung einer vielfältigen Anerkennungskultur:  
unmittelbar, regelmäßig und angemessen!**

Jeder Mensch freut sich darüber, wenn das, was er tut, gesehen und anerkannt wird.  
Ein „Danke“ - egal von wem es kommt, motiviert und tut gut. Anerkennung kann  
und sollte aber in vielfältiger Weise erfolgen, indem u.a.:

- **Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten** im Rahmen des Engagements geschaffen werden.
- Anbieten von Workshops die von der Diözese, dem Pastoralamt oder anderen Bildungseinrichtungen speziell für dieses Engagement konzipiert werden
- **Begleit- und Feedbackgespräche** zwischen Engagierten und der Ansprechperson für Ehrenamtliche stattfinden.
- Die Funktion einer **Ansprechperson für ehrenamtlich Engagierte** eingerichtet ist, so dass Freiwillige sich mit ihren Anliegen jemanden haben, an die sie sich wenden können.
- Maßnahmen zur **Vorbeugung von Konflikten** und deren Bearbeitung gesetzt werden.
- Ehrenamtlich Engagierte gut in ihr **Engagement eingeführt und darin begleitet** werden
- **Mitbestimmung und Mitgestaltung** möglich ist
- **Freiräume** für Selbstorganisation und neuen Ideen geschaffen sind
- **Auslagen** für Porto, Getränke... **erstattet** werden
- Räume und Geräte evtl. auch privat kostenlos genutzt werden können
- **Versicherungsschutz** für Engagierte gegeben ist
- **Nachweis** über das Engagement
- **Immaterielle Formen der Anerkennung** gelebt werden (Beispiele siehe nächste Seite)

**Beispiele für immaterielle Formen der Anerkennung:**

- Danksagungen
- Einladungen zu Essen oder Veranstaltungen
- Auszeichnungen und Ehrungen
- Neujahrsempfang mit Präsentationen ausgewählter ehrenamtlichen Tätigkeiten, Dank und Ehrungen
- Den internationalen Tag des Ehrenamtes, 5. Dezember, für eine „Dankesfeier“ wahrnehmen
- Berichte über freiwilliges Engagement mit Fotos im Pfarrblatt, auf der Website oder in öffentlichen Medien (Gemeinde- oder Regionalzeitungen, ...)
- Fotos von einer Veranstaltung verschenken
- Abwechselnd bestimmte Gruppen (z. B. alle, welche einen liturgischen Dienst tun - inkl. Kirchenreinigung und Blumenschmuck; alle, welche einen diakonalen Dienst tun; alle, welche in der Öffentlichkeitsarbeit tätig sind - inkl. Pfarrblattaussträger...) zu einem jährlichen Ausflug einladen
- Freiwillig Engagierte im Rahmen eines Gottesdienstes oder Veranstaltung zu verabschieden. Darin ist Raum für Dank, Anerkennung und Würdigung, für Fürbitte und Segensgebet.
- Gruß am Namenstag oder Geburtstag
- Bei Krankheit oder Schicksalsschlägen Anteil nehmen, z. B. einen Besuch anbieten, ein Anruf, eine Karte
- Anruf und Erkundigung, wie eine Sache/eine Initiative/ein Projekt/ein Dienst gelaufen ist zeigt, dass sie Interesse haben